

Seminar	☐ BSc.	☒ MSc.	Seminartitel	Bilder des Wohnens IX – Metropol	Lehrinhalt Bilder des Wohnens IX – Metropol <i>„In our daily work as architects, we address the question of how contemporary urban living can be conceived and designed. What does housing construction mean in a European context? What are innovative floor-plan concepts and why?</i> <i>These questions relate to the observation that today's housing in Europe was predominantly built between 1945 and 1975, as a result of reconstruction following the devastation of World War II and the subsequent boom period in the late 1950s. Thus most of us live in apartments and homes based on principles and ideals that reflect this historical period. We asked ourselves: what architectural renewal did this massive reconstruction and expansion of existing construction experience? How did international debate at the time affect housing construction, and which locally specific qualities can be identified? What do these homes look like in various European cities? Last but not least, what can we learn from this development for today?</i> <i>Our initial interest focused on apartment floor plans. We regarded them as the formal-aesthetic result of complex and dynamic negotiation processes. As an expression of local housing legislation, economics, construction methods, as well as social and artistic ideals, they paint a detailed picture of the interaction between public interest, political agendas and private space, as well as the potential for appropriation by the housing's residents.“</i> <i>(Elli Mosayebi und Michael Kraus, „The Renewal of Dwelling“, in: Elli Mosayebi (Herausgeber), Michael Kraus (Herausgeber), „The Renewal of Dwelling: European Housing Construction 1945-1975“, Triest Verlag, 1. Edition, 2023)</i> Die Erscheinung der Stadt und ihrer Wohnformen ist ein Abbild der Gesellschaft sowie der sie umgebenden kulturellen, politischen und ökonomischen Faktoren. Dieses Rahmenwerk unterliegt einem steten Wandel, einer Abfolge kleiner und großer Umbrüche, in denen neue Ideen und Vorstellungen überkommene Annahmen ablösen und den Status quo transformieren. Insofern erzählt die Architektur von der gesellschaftlichen Entwicklung einer Stadt, von ihren Kompromissen, (unverwirklichten) Idealen und davon, wie sich diese im Laufe der Zeit verändert haben. Für Berlin gilt dies in besonderem Maße. Die Stadt war und ist Schauplatz tiefgreifender historischer Umbrüche, seien es die Auswirkungen der Industrialisierung, die Zäsuren der Vor- und Nachkriegsjahre oder die Herausforderungen der anhaltenden Urbanisierung. Der „Hobrecht-Plan“ von 1862 bereitete den Nährboden für die Entwicklung des sogenannten „Berliner Blocks“ – einer Bauform, die ungeachtet der großflächigen Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs bis heute das Stadtgefüge prägt. Sie zeugt davon, wie politische, ökonomische und gesellschaftliche Gegebenheiten zu einer spezifischen, ortsbezogenen typologischen Grundordnung zusammengefounden haben. Spätere Stadtentwicklungen – wie etwa die
Wochentag/ Zeit	Mittwoch, 10:00 Uhr		Modulnummer	48130 (MA) 48140 (MA)	
Institut	IWE Institut für Wohnen und Entwerfen		Prüfungsnummer	48131 48141	
Lehrpersonen	Prof. Piero Bruno Sigrid Loch Benedikt Breitenhuber Daniel Pflaum		Modulbezeichnung	Wohnen I Wohnen II	
			Prüfer*in	Prof. Piero Bruno	
☒ Englisch	☒ Deutsch	Teilnehmerzahl	12 (6x 2er Gruppen)		
☐ Hybridpräsenz	☐ Digital möglich	☐ Werkstattarbeit vorgesehen			
Anmerkungen zur Digitalen Lehre oder Hybrid-Präsenz, geplante E-Tools, Gruppenarbeit, Auswahlverfahren, etc.					
Modalitäten der Seminarvergabe Das Seminar „Bilder des Wohnens IX“ wird als integrierter Bestandteil des IWE-Entwurfs „Fenster zum Hof“ organisiert und kann nicht losgelöst belegt werden. Die Betreuung erfolgt im Rahmen seminarspezifischer Termine und Workshops (jeweils mittwochs).					
Organisation und Betreuung Das Seminar findet wöchentlich, jeweils mittwochs zwischen 10.00 Uhr und 13.00 Uhr in Raum 10.08 statt. Die Einführungsveranstaltung ist für Mittwoch, den 09.04.25, ab 10.00 Uhr im Rahmen der Entwurfsvorstellung geplant. Sie erhalten eine Einladung per E-Mail. Die Bearbeitung erfolgt als Teamarbeit in 2er-Gruppen.					
Exkursion Für den Zeitraum vom 19.- 21. Mai 25 ist eine Exkursion nach Berlin geplant. <u>An- / Abreise, sowie Unterkunft und Verpflegung sind in Eigenverantwortung zu organisieren.</u> Wir empfehlen, die Exkursion zur Besichtigung des ausgewählten Referenzprojekts zu verwenden, dies gilt insbesondere auch dann, wenn das Projekt nicht Bestandteil der Exkursion ist.					

Waldsiedlung Zehlendorf von Bruno Taut, Hugo Häring und Otto Rudolf Salvisberg – schlugen hingegen eine Bebauung vor, die sich vom geschlossenen Block der historischen europäischen Stadt löste und sozialreformatischen Tendenzen verpflichtet war. Zuletzt diente Berlin als Experimentierfeld für neue, alternative Wohnformen, die zeitgenössischen Vorstellungen des gemeinschaftlichen Zusammenlebens nachgingen.

Die Vielfalt der städtischen Wohnformen macht Berlin zu einem wertvollen Anschauungsobjekt, das es ermöglicht, das Wechselspiel zwischen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Architektur exemplarisch zu diskutieren.

Seminarinhalt

Das Seminar „Bilder des Wohnens“ widmet sich dem Thema Wohnen in seinen räumlichen Verflechtungen, seiner materiellen Beschaffenheit und atmosphärischen Wirkung. Im Zentrum der Untersuchungen steht die räumliche Qualität spezifischer Gebäudesituationen, insbesondere die Wirkung von Licht und visuellen Bezügen. Daneben werden wir punktuell auf die übergeordnete Gebäudestruktur eingehen.

Gemeinsam betrachten wir Wohnformen aus fünf zeitlichen Abschnitten der Berliner Stadtentwicklung:

1. Berliner Block: Typologie und Grundmetrik des Hobrecht-Plans (ab ca. 1862)
2. Licht, Luft, Sonne: Die Großsiedlungen der ersten Moderne (ab ca. 1920)
3. Die Zweite Moderne: Die Interbau 1957 als Modell des Wiederaufbaus (ab ca. 1951)
4. Zurück zur historischen Stadt: Der Wohnungsbau der IBA 1987 (ab ca. 1979)
5. Gemeinschaftlich, hybrid und flexibel: Neue urbane Wohnkonzepte (ab ca. 2010)

Die Seminararbeit erfolgt in Zweierteams. Zu Beginn des Semesters wählen die Studierenden ein Referenzprojekt aus einem Fundus vorausgewählter Wohnungsbauten; nach Rücksprache können auch Alternativvorschläge eingebracht werden. Als Mittel der inhaltlichen Auseinandersetzung dienen Kurztexte, Zeichnungen und Archivfotografien, die zu einem Projektbooklet zusammengeführt werden.

Ein Schwerpunkt der Aufgabe liegt auf der Gestaltung eines atmosphärischen Innenraumbildes in Form eines Renderings. Ausgangspunkt ist ein künstlerisch wertvolles Projektbild (oder Gemälde), das digital rekonstruiert wird. Verschiedene Workshops unterstützen die Studierenden bei der Handhabung der Software (Cinema4D + Chaos Corona Render) sowie der Bildkomposition.